

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abn. in der Gelt. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Mf. 4.20), Wochenab. 31.1.25, erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beischlagsnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86
Schriftleitung Nr. 148-12.
Empfangsstunden des Hauptchefsleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gepaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gsp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländetes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: Two Wyd. "Libertas", Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Die französischen Gegenvorschläge

Paris, 26. Mai.

Der "Petit Parisien" will aus maßgebender Quelle den Wortlaut der französischen Gegenvorschläge für den Viererpakt erhalten haben. Diese Vorschläge setzen sich aus 6 Artikeln und einer Präambel zusammen. Sie besagen im wesentlichen:

Deutschland, Frankreich, England und Italien sind überzeugt, daß die schlechte Weltlage nur durch eine Vermehrung ihres Einvernehmens behoben werden kann. Sie bleiben den durch den Völkerbundvertrag, den Lotharvertrag und den Kelloggvertrag übernommenen Verpflichtungen treu und beziehen sich auf die Erklärungen von der Ausschaltung der Gewaltanwendung, deren Grundsatz am 2. März vom politischen Ausschuß der Abrüstungskonferenz angenommen worden ist. Sie sind bestrebt, sämtliche Artikel des Völkerbundes voll wirksam zu machen, indem sie sich den Methoden und Prozeduren anschließen, die darin vorgesehen sind und die sie nicht zu umgehen gedenken.

In der Achtung vor den Rechten eines jeden Staates, die ohne Zustimmung des interessierten Landes nicht angefochten werden können, sind folgende Vereinbarungen getroffen worden:

Art. 1. Die unterzeichneten Mächte werden sich über alle sie betreffenden Fragen beraten und bemüht sein, unter sich im Rahmen des Völkerbundes eine tatsächliche Politik des Friedens zu betreiben.

Art. 2. Um in Europa die mögliche Anwendung der Völkerbundsatzung, und besonders der Artikel 10, 16 und 19 sicherzustellen, beschließen die unterzeichnetenden Mächte, vorbehaltlich der Entschlüsse, die ausschließlich von den Organen des Völkerbundes getroffen werden können, jeden Vorschlag zu prüfen, der den in diesen Artikeln vorgegebenen Methoden und Prozeduren ihre volle Wirksamkeit geben kann.

Art. 3. Die unterzeichnetenden Mächte wiederholen ihre gemeinsamen Entschlüsse vom 11. Dezember und be-

schließen, die englischen Abkommensvorschläge zur praktischen Verhandlungsgrundlage zu machen, die es der Abrüstungskonferenz erlauben, so rasch wie möglich ein Abkommen auszuarbeiten, das eine substantielle Herabsetzung und Einschränkung der Rüstungen vorbehaltlich einer späteren Revision zwecks neuer Herabsetzungen ermöglicht.

Deutschland erkennt seinerseits an, daß die Gleichberechtigung in einem Regime, das für alle Staaten die Sicherheit einschließt, nur etappenweise und in Übereinstimmung mit Art. 7 des Paktes und der zu diesem Zweck zu treffenden Abkommen durchgeführt werden kann.

Art. 4. Die unterzeichnetenden Mächte betonen ganz allgemein ihren Willen, sich über sämtliche Fragen zu beraten, die für Europa von allgemeinem Interesse sind, insbesondere solche Fragen, die die Wiederherstellung der Wirtschaft betreffen und deren Regelung im Rahmen der Studienausschüsse für die europäische Union gesucht werden könnte.

Art. 5. Das gegenwärtige Abkommen ist für eine Dauer von 10 Jahren vom Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden abgeschlossen.

Art. 6. Das gegenwärtige Abkommen wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich ausgehändigt.

Polen tritt aus dem Völkerbund aus
wenn der Biermächte-Pakt Tatsache werden sollte.

PAT. London, 26. Mai.

Die englische Presse berichtet über scharfe Proteste von Seiten Polens und der kleinen Entente gegen den Biermächte-Pakt. Die Zeitungen melden, Polen und die Kleine Entente drohen, aus dem Völkerbund auszutreten, sofern dieser Pakt aufrechterhalten werden sollte.

Die polnische Delegation für London

Wie wir bereits gestern berichtet haben, wird Vizefinanzminister Koc die polnische Abordnung für die Londoner Wirtschaftskonferenz anführen. Seine Mitarbeiter werden u. a. sein: Vizefinanzminister Dolezal, der Direktor der Bank von Polen Dr. Baranowski, der Departementsdirektor im Industrie- und Handelsministerium Sokołowski, der Departementsdirektor im Ackerbauministerium Dr. Rose, die Abteilungsleiter im Finanzministerium Dr. Nowak und Floriańczyk.

Die See- und Kolonialliga tagt

Im Warschauer Stadtrathaus begann gestern die 5. Tagung der See- und Kolonialliga unter Teilnahme von mehreren hundert Delegierten aus dem ganzen Land. Eröffneten waren Ministerpräsident Siedlecki, die Marschälle des Sejms und Senats, Minister Zarzycki und andere Würdenträger der Regierung. Um 11 Uhr vormittags erschien der Staatspräsident. Nach den verschiedenen Ansprachen begaben sich die Teilnehmer der Tagung zum Grab des Unbekannten Soldaten, wo sie einen Kranz niedersetzen und um 17 Uhr reisten sie auf mehreren Schiffen nach Thorn, wo die Beratungen der Tagung fortgesetzt werden. Ihre Beendigung findet sie in Edingen am 27. Mai.

Auch Lodz nahm an den Aufständen in Oberschlesien teil

a. Gestern fand in Lodz eine Tagung der Personen statt, die an den Aufständen in Oberschlesien teilgenommen haben. Es wurde beschlossen, eine Hauptorganisation der Teilnehmer an den Aufständen in Oberschlesien zu schaffen.

Presseprozeß und wolhynische Schulnot

An dem gleichen Tag, an dem in Bromberg Lehrer Kopp und Diacon Reinberger freigesprochen wurden (Siehe den Artikel "Das Vaterunser und die Gendarmerie" in der gestrigen "Freien Presse"), fand — ebenfalls in Bromberg — eine Verhandlung gegen den verantwortlichen Herausgeber des Posener evangelischen Zeitungsdienstes, Lic. Dr. Richard Kammel, statt. Es war dies der erste Presseprozeß, den Dr. Kammel in seiner 15jährigen Tätigkeit hatte. Dr. Kammel hatte in seiner Korrespondenz über die im September erfolgte Entziehung der Unterrichtserlaubnis

für die wolhynischen Kantoren berichtet, dessen Tatsachenangaben dem "Wolhynischen Boten" entnommen waren. Der Artikel war unbeantwortet durch die "Freie Presse" und eine Reihe deutscher Zeitungen in Polen gegangen, nur die "Deutsche Rundschau" in Bromberg war deswegen beischlagsnahmig worden. Während der verantwortliche Redakteur dieser Zeitung freigesprochen worden war, wurde Dr. Kammel zu 7 Tagen Haft und 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. Das Gericht sah die Strafbarkeit des Artikels darin begründet, daß er falsche Angaben enthalte, die geeignet seien, Unruhe hervorzurufen, besonders in den Gebieten, wo für Polen an sich schon Schwierigkeiten bestünden. Die Behauptung, daß die gemachten Angaben falsch seien, stützte sich auf Zeugenaussagen, und zwar hauptsächlich des Schulkurators in Rowno. Die beiden anderen Zeugen, wolhynische Pastoren, bestätigten die Angaben des Artikels.

Gegen das Urteil wurde sofort Berufung eingelegt.
pz.

2000 polnische Juden nach Palästina

B. Das Warschauer Palästinaamt hat aus Palästina die Nachricht erhalten, daß von den 3600 Einreisebewilligungen für Einwanderer für das nächste Halbjahr 2000 für polnische Juden bestimmt sind. Das Palästinaamt hat daraufhin, diese Zahl zu erhöhen, da bereits hunderttausende Juden aus Polen auszuwandern wünschen.

Rote Fahnen in Finnland unerwünscht

Helsingfors, 26. Mai.

In Tammerfors (Südfinnland) fand der Landesparteitag der finnischen Sozialdemokraten statt. Aus Anlaß der Tagung waren in der Stadt Flaggenmasten aufgestellt worden, an denen unter der finnischen Flagge rote Fahnen gehisst wurden. Ein Antrag des Frontsoldatenverbandes, die roten Fahnen zu entfernen, wurde von der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Die Flaggenstangen wurden darauf bereits am Mittwoch abend von Mitgliedern des Frontsoldatenverbandes umgerissen. Am nächsten Morgen wurden sie jedoch von den Sozialdemokraten wieder aufgestellt. Darauf zog am Donnerstag mittag eine aus 150 Mann bestehende Schutzkorpsabteilung durch die Stadt und entfernte sämtliche roten Fahnen unter dem Jubel einer großen Menschenmenge. Es kam dabei zu schweren Schlägereien. 15 Personen wurden verletzt.

Polnische Polizei kein Militär

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Effektivauschuß beschloß endgültig, die polnische Polizei bei der Berechnung des Effektivstandes der polnischen Armee nicht zu berücksichtigen.

Die Rüstungen zur See Ein Verbesserungsantrag Polens.

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz begann heut mit der Aussprache über den Teil des englischen Vorschlags, der die Rüstungen zur See betrifft. Zu diesem Teil meldeten die Vertreter von Spanien, Polen, Finnland, Rumänien, Schweden und Südländern Verbesserungen an, die diesen Mächten die Organisierung ihrer Seestreitkräfte ermöglichen sollen. Der Vorschlag sieht nämlich für die Großmächte den Bau neuer Einheiten vor, während es dieses Recht den kleineren Seemächten nicht zuerkennt. Auch die Vertreter Frankreichs, Slowenien und Japans kritisierten den Abschnitt über die Rüstungen zur See.

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz legte die Besprechungen über den Bericht des Sicherheitsausschusses fort, wobei die Formel über die Bezeichnung des "Angreifers" geprüft wurde. Die polnische Delegation wies auf die große Bedeutung dieses Antrags der sowjetrussischen Delegation hin, der lediglich vom Vertreter Großbritanniens einer Kritik unterzogen wurde.



Zwei Nationalsozialisten in Österreich ermordet

PAT. Wien, 26. Mai.

In einem Wald auf dem Semmering wurden die Leichen zweier Männer mit Kopfschüssen aufgefunden. Die Leichen haben dort schon längere Zeit gelegen. Aus den bei ihnen vorgefundenen Papieren geht hervor, daß es Nationalsozialisten aus Deutsch-Schlesien sind. Die Wiener Presse vermutet, daß es sich um einen Feinde-Mord handelt.

Sinowjew organisiert den deutschen Kommunismus

PAT. Moskau, 26. Mai.

Die Führer der Trotski-Opposition, Kamieniew und Sinowjew, wurden begnadigt und wieder in die Partei aufgenommen. Sinowjew soll in den nächsten Tagen die Leitung der Deutschen Sektion des Komintern übernehmen und die kommunistische Bewegung in Deutschland organisieren.

Friede zwischen Peru und Kolumbien

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Völkerbundrat ist zu einer Sitzung über die Registrierung des Paktes zusammengetreten, der dem Streit zwischen Peru und Kolumbien ein Ende macht. Der Pakt wurde von den Vertretern beider Länder und vom Vorsitzenden des Völkerbundrates feierlich unterzeichnet.

In USA-Besprechungen ohne Ergebnis

PAT. Washington, 26. Mai.

Präsident Roosevelt erklärte, daß die Beratungen über die Stabilisierung der Devisen wohl andauern, jedoch noch nicht fortgeschritten sind. Auch die Besprechungen über die Rückzahlung der Kriegsschulden kommen nicht von der Stelle. Roosevelt hatte mit Stimson eine Besprechung über die Lage im Fernen Osten.

Aus dem Sowjetparadies

In dem russischen Arbeiterparadies hatte kürzlich ein Schlosser in einer Fabrik von der gegenseitigen Unterstützungsstasse den Betrag von 200 Rubeln verlangt, um sein Gebiß in Ordnung bringen zu lassen, da er alle Zähne verloren hatte. Nach langwieriger Untersuchung wurden dem Manne schließlich 100 Rubel zugestanden. Als aber der Präsident der Unterstützungsstasse diesen Betrag von der Leitung der Betriebskasse forderte, wurde hier die bereits reduzierte Summe um eine weitere Hälfte herabgesetzt. Auf den Einwand, daß der Schlosser eine ganze Kinnlade behandeln lassen müsse, wozu 50 Rubel nicht ausreichen würden, bekam er zur Antwort, die zahnärztliche Behandlung sei überhaupt ein bürgerliches Vorurteil, man könne ganz wohl auch ohne sie auskommen.

Um dieses "Vorurteil" auszurotten, ist man auch noch weiter gegangen, wobei der eigne Profit nicht vernachlässigt wird. Goldzähne und Goldkronen werden jetzt "nationalisiert". Die glücklichen Inhaber solcher Gebisse werden nicht selten von der GPU vorgeladen, wo man ihnen den Vorschlag macht, in einer besonders eingerichteten zahnärztlichen Anstalt auf der Stelle sich von ihrem "Goldschädel" zu trennen und dafür einen unentgeltlichen Ersatz zu bekommen. Die Sowjetpresse behandelt ganz offen das Finanzproblem auf diesem merkwürdigen Gesichtspunkt. Die "Westschernaja Moskwa" widmete ihm einen ausführlichen Artikel, der in der Hauptfache den Zweck verfolgt, die Einwände der Spezialisten der Zahnheilkunde zu entkräften. Die Redaktion der Zeitung ist stolz darauf, daß sie schon früher für den Gebrauch von Stahlkronen statt Goldkronen eingetreten ist.

Englands neuer Botschafter für Berlin



Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden bisherigen englischen Botschafters in Berlin, Sir Horace Rumbold, hat König Georg den englischen Gesandten in Wien, Sir Eric Clare Edmund Phipps, zum Botschafter Englands in Berlin ernannt.

Montag Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Waffenstillstands

Tokio, 26. Mai.

Das nach langwierigen Besprechungen zustandegekommene chinesisch-japanische Waffenstillstandsabkommen ist in letzter Minute nicht unterzeichnet worden. Der Führer der chinesischen Abordnung soll darauf verwiesen haben, daß es sich um eine sichtliche Vereinbarung handle, die einer schriftlichen Skizzierung und einer Unterzeichnung nicht bedürfe. In Kreisen des japanischen auswärtigen Amtes kündigt man gleichwohl an, daß die Unterzeichnung eines förmlichen japanisch-chinesischen Waffenstillstandes am Montag erfolgen wird.

Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellemann
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Wera, die so grau auszah wie ihr schmuckloses Kleid, erwiderte zag seinen festen Händedruck, fragte nach seinem Ergehen, dem Verlauf der Reise. "Flogen Sie wieder hierher?"

Er bejahte. "Aber diesmal wären wir beinahe kurz vor der Landung verunglückt."

"Verunglückt?" fiel sie ihm heftig erschrocken ins Wort. Und sie fühlte, wie ihr Herz einen wilden Schlag tat unter seinem Blick, der lange und unverwandt auf ihr ruhte.

"Es war nicht so schlimm, wie es zuerst schien", sagte er endlich. "Zwar riß die eine Tragschale; doch gelang es dem Piloten gerade noch knapp, seinen Apparat zur Erde zu bringen, wenn auch mit einem richtigen Kopfsprung. Es gab einige Verletzungen und erheblichen Sachschaden. Gottlob blieb ich verschont. Es wäre mir schmerzlich gewesen, in ein Krankenhaus statt zu Ihnen zu gehen."

Ganz still saß Wera und versuchte, des tiefen Schreckens Herr zu werden, den Steinherrs Worte in ihr erregten. Wenn er nun abgestürzt wäre? War es noch nicht genug des Leidens? Gönnte Gott ihr nicht den einen Freund, nachdem er ihr den Gatten geraubt? Dort stand das Bild des Unvergessenen unter einem hohen Strauß duftenden Weihnachtsgrüns, Rosen lagen lose davor. Sein war der Tag, sein ihr Lieben und Denken...

Aber bis in die tiefste Nacht hinein peinigte Angst und Unruhe. Und selbst im Traum erschien ihr das Bild des anderen. Ihr war, als führe Georg sie ihm zu, als legte er ihre Hände ineinander. Sie wollte sich befreien, aber der haltende Griff war stärker als ihr heftiges Wehren, langsam zog er sie an sich heran. Und Georg lächelte ihr zu mit einem Blick voll unbeschreiblicher Güte und schrie

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 26. Mai 1933.

Die französische Nation ist die Nation der Extreme. Sie kennt in nichts Maß. Am wenigsten im Hof gegen ihre östlichen Nachbarn.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1521 Luther wird in die Reichsacht getan.
1846 * Der Maler Eduard Grünher zu Großkarlowitz in Schlesien († 1925).

1873 * Der Zeichner Olaf Gulbransson in Kristiania (Oslo).

1923 Albert Schlageter, von einem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt, wird in Düsseldorf erschossen (* 1894).

Sonnenaufgang 3 Uhr 32 Min. Untergang 19 Uhr 46 Min. Mondaufgang 4 Uhr 4 Min. Untergang 22 Uhr 29 Min. Mond in Nordwende.

Der Präsident der YMCA in Lodz

a. Gestern traf in Lodz der Präsident der YMCA-Organisation Mott, in Lodz ein. Die Ankunft Dr. Motts steht im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Heims der YMCA in Lodz. Der Gast wurde im Wojewodschaftsgebäude empfangen und von dem Lodzer Wojewoden Haufe-Nowak begrüßt. Von Lodz aus begab sich Dr. Mott nach Posen, wo er der dort befindlichen YMCA ebenfalls einen Besuch abstatte wird.

Ein Gesang- und Volkstanzabend i. Schul- und Bildungsverein

Der gestrige Abend der Mädchen-Wandergruppe am Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein war — um es gleich klipp und klar zu sagen — eine ganz reizende und für unsere Verhältnisse ziemlich neuartige Angelegenheit mit vielen netten Einfällen.

Zwanglos fröhliche Unterhaltung, ein buntstrebles Durcheinander, eine Feielfolge, die durchaus nicht als "Programm", sondern eher als Improvisation empfunden wurde, machten den Abend so, daß man schließlich vergaß, ob man Gast oder Mitwirkender war.

Da waren zuerst die vielen Wanderlieder und Volksstänze, die gegen Schluß von allen mitgemacht wurden. Eine unendliche Fülle an Lebenslust entströmte ihnen. Die Mädel hüpfen und sangen mit ihren hellen Stimmen zur Zupfgeige, daß manchen die Sehnsucht nach einer sonnigen Wanderung packte, wie sie dort in diesen Tagen wiederklang.

Eine große Überraschung war das Schattenspiel vom Prinzessin. Die Gestalten waren treffend charakterisiert, besonders die Prinzessin so lieblich, daß man einen vollen ästhetischen Genuss hatte. Was zum Schluß dieser Aufführung kam, war eine hübsche Idee, die ich nicht verraten möchte. Ich hoffe nämlich, daß dieses Schattenspiel noch einmal vor einem größeren Publikum aufgeführt wird. — Und wie nett die alte Märchenzählerin war, die mit einer Kerze in den Saal trat und dann in einer Ecke hockte und die hübsche Geschichte erzählte? Wir hätten ihr gern noch lange zugehört.

Nach einer langen, lustigen Tepause, in der Kuchen und Brötchen gratis "verschwendert" wurden, fand eine Verlosung statt.

B. Blumensträußchen wurden auf den Straßen verteilt. Gestern vormittag verteilt im Torweg des Hauses Petzkastraße 56 der Wojewodschaftsausschuß für die Wohlfahrt des Kindes an alle Straßengänger kleine Sträußchen von Stiefmütterchen nebst einer kleinen Brochüre von Dr. Skalski: "Wofür sollen wir unseren Müttern dankbar sein?"

davon, bis er ihren sehnüchigen Augen in Nacht und Nebel verschwand.

Als Steinherz am folgenden Morgen — es war ein Sonntag — kam, fragte er, ob sie in eine Kirche zu gehen wünsche. Überrascht sah Wera ihn an — hatte er ihren Wunsch erraten? Und bejahte dankbar. Bald darauf saßen sie im Dom, von brausenden Orgelwellen umrauscht, lauschten den tiefempfundenen Worten des Predigers, der das Weihnachtserleben als einen unvergänglichen Lichtstrahl in jeglicher Lebensnot schilderte. Doch als der Chor zu singen begann, hauchte eine der süßen Weihachtsweisen intonierte, da war es vorbei mit Weras Fassung. All das Leid der Verlassenheit, all die glücklichen Stunden, die sie mit dem Geliebten in den kurzen Monaten ihrer Ehe erlebt, all die Angst und Bedrückung, die dieses Jahr auf ihr gelastet, brach über sie herein in voller Wucht.

Da fühlte sie, wie der Mann neben ihr saß, ganz leise den Arm um sie legte und sie an sich zog, die, das Gesicht im Taschentuch verborgen, von hemmungslosem Weinen geschüttelt wurde, also sich in dieser Stunde offen vor aller Welt zu ihr bekannte. Und diesmal brachte seine Nähe Trost und Beruhigung der in allen Tiefen aufgewühlten Frau. Sie war nicht ganz verlassen — ein Mensch fühlte mit ihr, just jener Mann, den Georg so sehr bewundert und geliebt. Es erschien dem wundgeschlagenen Herzen plötzlich wie eine Gnade, diesen einen Freund an ihrer Seite zu wissen, den einzigen, den das Leben ihr gelassen.

Still, in ihren Gesprächen ganz in der Vergangenheit weilend, verbrachten sie den Tag. Als Steinherz abends sich, nahm er Wera von Vandras Versprechen mit, ihm in einer Woche nach England zu folgen.

Dreiunddreißigstes Kapitel

In aller Stille wurden sie in London getraut. Ein paar Minuten in einem nüchternen Ausgebäude vor einem sehr höflichen Beamten, ein kurzer Besuch auf dem deut-

90 000 Zloty für Sommerkolonien

× Im Fürsorgeministerium fand unter dem Vorsitz des Vizeministers Piestrzynski eine Sitzung des Ausschusses für die Sommerkolonien statt. Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, daß die Zahl der Sommerkolonien trotz der ungünstigen finanziellen Verhältnisse im ständigen Wachstum begriffen ist. So wurden im vergangenen Jahre 137 948 Kinder in die Sommerfrische geschickt, also 4397 mehr als im vorhergehenden. Die Ausgaben belaufen sich auf 5 171 000 Zl., der Staat war daran mit 703 000 Zl. beteiligt. Im Laufe der Sitzung wurde auch die Frage der Winterkolonien berührt. Zum Schluß wurde die Summe von 464 000 Zl. unter die einzelnen Städte als Beitrag für die Einrichtung der Sommerkolonien verteilt. Lodz erhielt davon 90 000 Zl. und Warschau 130 000 Zloty.

Feuer in einer Fabrik

Inhaber stirbt vor Aufregung.

a. In der vorvergangenen Nacht brach in der Przeczniastraße 13 (Chojny) im Hause eines gewissen Dembowski ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit auf andere Nebengebäude übersprang und gefährlich zu werden drohte. In dem Hause befindet sich eine Makkaronifabrik, in der das Feuer ausgebrochen war. Da der Hof von anderen Holzhäusern eng umbaut ist, fand das Feuer leichte Nahrung. Der herbeigerufene 4. Zug der Feuerwehr riet jogleich noch den 2. und 3. Zug zu Hilfe, um gemeinsam an die Löschaktion heranzutreten. Dank der Arbeit der Wehr konnten die Holzhäuser noch gerettet werden, lediglich die Makkaronifabrik ist ein Raub der Flammen geworden. Bei den Löscharbeiten wurde der 19jährige Sohn des Besitzers, Aleksey Dembowski, von einem herabstürzenden Balken getroffen und verletzt. Der Besitzer selbst erlitt einen Nervenzusammenbruch und brach bewußtlos zusammen. Noch ehe ein Arzt der Rettungsbereitschaft erschien, war er verstorben.

p. Die Aushebung des Jahrgangs 1912. Am morgigen Sonnabend haben sich pünktlich um 8 Uhr früh zu melden: Vor der Kommission Nr. 1 in der Kosciuszko-Ullee 21, die Angehörigen des Jahrgangs 1912, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben K und Kr beginnen.

Vor der Kommission Nr. 2 in der Ogrodowastraße 34 die Angehörigen des Jahrgangs 1912, die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L und M beginnen.

Vor der Kommission Nr. 3 in der Peitkauer Straße 165 die Angehörigen des Jahrgangs 1911, die im Bereich des 7. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben O L M P R S Sch Sz T U W Z beginnen.

Vor der Kommission Lodz-Kreis die Angehörigen des Jahrgangs 1912, die in der Gemeinde Pucznew wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis Z beginnen.

Todesfall. Im Alter von 81 Jahren starb der Industrielle Theodor Meyerhoff.

ho. Das Gartenfest für das Idiotenheim verlängert. Das für gestern nachmittag angekündigte Gartenfest zugunsten des Idiotenheims konnte des ungünstigen Wetters wegen nicht stattfinden. Sollten die Witterungsverhältnisse günstig sein, so findet das Gartenfest Sonntag, den 28. d. M., im Garten des Idiotenheims in der Tkacka 26 statt.

schen Generalkonsulat, bei dem der kleine Konsul etwas unwillig seine Glückwünsche anbrachte, da ihm diese schnelle Trauung seltsam und dem Steinherren auf unvördig schien — und Wera hatte den Schritt getan, der das ganze Jahr wie eine dunkle, ferne Drohung über ihr gehangen.

Mit den widersprechendsten Gefühlen betrachtete sie den kostbaren Ring, den Steinherz ihr am frühen Morgen angetragen. War er nicht das sichtbare Zeichen ihrer Gebundenheit? — Ganz unverstehens regte sich wieder der böse Trost in ihr, der sich weigerte, sich seinem Willen zu beugen. Aber daneben war auch ein Gefühl tiefer Dankbarkeit, durch eben diesen Willen allen äußerlichen Nöten des Lebens nun entzogen zu sein.

Sie aßen allein im vornehmen alten Claridge-Hotel, wo sie gemietet, fuhren dann spazieren im Hyde-Park, besuchten abends die Oper — was Wera insgeheim begrüßte, denn je weiter dieser Tag vorschritt, desto bessermüter wurde ihr zumute. Während sie in der Loge neben ihrem Gatten inmitten all dem lichtstrahlenden Prunk saß, sah sie sich im Geist an Georgs Seite durch die kleinen bescheidenen Zimmer des Gartenhäuschens schreiten. Da war sie innerlich nicht erregt und ängstlich, sondern voller Ruhe und seligsten Friedens gewesen. Warum schuf ihr die Nähe dieses Mannes immer wieder solch seltsame Unrat?

Sie streifte ihn mit einem scheuen Seitenblick. Ausgezeichnet sah er aus im Frack, in dem seine prachtvoll gewachsene Gestalt voll zur Geltung kam. Es war schwierig, ja unmöglich, sich vorzustellen, daß er einst in seines Vaters Schmiede den Hammer geschwungen. Woher hatte er jene ruhvolle Selbstsicherheit, die Kunst des Disponierens und Befehlens? Gab es wirklich Menschen, denen das Herrertum im Blut lag, wie Georg stets behauptete? Er hatte Magnus Steinherz mehr geliebt und höher geschätzt als den eigenen Bruder...

Ach, nun hatte er ihr grübelndes Betrachten doch bemerkt, trotzdem sie sich blitzschnell abwandte, und lächelte an — recht wie ein Sieger, der sein Ziel erreicht!

Wortlesung folgt.

Internationales Flugfest in Warschau

Ein Sternflug nach Warschau. — Kunstflüge. — Geschicklichkeitswettbewerbe.

In Warschau fanden gestern internationale Flugwettbewerbe statt, an denen außer polnischen zahlreiche ausländische Flieger teilnahmen. Trotz des schlechten Wetters hatten sich auf dem Flugplatz Mokotow große Menschenmassen eingefunden. Zwischen 10 und 18.30 Uhr fanden programmgemäß Orientierungswettbewerbe statt, sowie Übungen im Landen in einem Kreis von 60 Metern Durchschnitt, in dessen Mitte eine Fahne gestellt war. In dieser Konkurrenz erlangte von den polnischen Fliegern Juszkiewski auf "Moth" den ersten Platz, der 90 Zentimeter von der Kreismitte entfernt gelandet war. Um 18.30 Uhr erfolgte hierauf die

offizielle Eröffnung der Veranstaltung

durch den Verkehrsminister, Ing. Butkiewicz. In der weiteren Programmsfolge stieg ein Freiballon mit Oberleutnant Stenol und Hauptmann Farjaszewski auf, der von 18 Motorrädern verfolgt wurde. Der Ballon landete bei Garwolin und wurde zuerst von dem Motorradler Ing. Ruszkowski aufgespürt, der denn auch den ersten Preis erhielt. Um 18 Uhr trafen auf dem Flugplatz der Staatspräsident, sowie Ministerpräsident Sendejewicz und Mitglieder der Regierung ein. Hierauf beteiligten sich die ausländischen Flieger an den oben erwähnten Landeübungen im Kreis. Den ersten Platz nahm der Belgier Guy Hansez auf "Fox Moth" ein, indem er 55 Zentimeter vom Kreismittelpunkt entfernt landete. In der allgemeinen Wertung wurde der erste Preis Guy Hansez, der zweite dem Polen Juszkiewski zuerkannt. Der Wettbewerb für Segelfliegerei brachte Ing. Grzeszczuk vor Lopatniuk den ersten Platz. Im

Kunstflug

der ausländischen Gäste ging der Tscheche František Novák auf "Voja B 9 22" als Sieger hervor, in der Konkurrenz der polnischen Flieger nahm den ersten Platz Sergeant Szubka ein vor Zugführer Buczkowski und Oberleutnant Orlowski.

Besonders schön fielen ferner die Vorführungen der aus drei Flugzeugen bestehenden Jagdstaffel des Hauptmanns Bajan aus, sowie eine Staffel dreier Segelflugzeuge im Schlepptau eines Motorflugzeuges.

Anschließend fanden

Wettbewerbe im Autofahren

statt. Im Geschicklichkeitswettbewerb kam Bartzki auf "Tatra" auf den ersten und Wizba auf "Lancia" auf den zweiten Platz. Zum Schluß der Veranstaltung sprangen fünf Personen aus einem "Fokker" Flugzeug mit Fallschirmen ab.

Nach Schluß des Programms

verteiste der Staatspräsident die Preise

an die Sieger der einzelnen Wettbewerbe. Einen Wanderpreis des Staatspräsidenten in Gestalt einer Bronzefigur des Fürsten Josef Poniatowski erhielt der Vorsitzende des Warschauer Aeroklubs, da die Teilnehmer dieses Klubs die besten Ergebnisse erzielt hatten. Einen Wanderpreis des Ministerpräsidenten erhielt für das beste Ergebnis

Zielflug für ausländische Flieger Frau Ferraris-Kohn aus Brünn. Anließend an die Preisverteilung hielt der Staatspräsident eine kurze Rede, in der er diese Veranstaltung als Einleitung zu dem Europaflug im Jahre 1934 bezeichnete und der Hoffnung Ausdruck gab, daß nach den Siegen Zwirko und Wiguras im vorigen Jahr und dem großen Flug des Hauptmanns Skarzynski das polnische Flugwesen weitere Erfolge verzeichnen wird. Nachher wurden alle Teilnehmer des Flugwettbewerbs dem Staatspräsidenten vorgestellt.

Der Verkehrsminister, Ing. Butkiewicz, nahm hierauf die Verteilung der übrigen Preise an die Teilnehmer der Veranstaltung vor. Den ersten Preis erhielt Frau Ferraris-Kohn aus Brünn, den zweiten Frau Jozja Miltuska aus dem Mailänder Klub "Aeromodo Milano", den dritten Preis der Tscheche František Novák (R. G. C.). Von den inländischen Teilnehmern bekam Wysiecki den ersten Preis des Verkehrsministeriums und des LOTP, den zweiten Preis erhielt Pietrowski und den dritten Preis Jan Moscielski aus Posen. Für den Orientierungslug wurde der erste Preis Tabornitsch (Tschechoslowakei) und Hauptmann Kropinski (Posen) zuerkannt, der zweite Preis an Wysiecki, der dritte an Szarek aus Lemberg. Für den Dreier-Flug erhielt Drzewiecki einen Preis.

Die Ergebnisse des Sternflugs

sind nachstehende: Von den ausländischen Gästen errang Fr. Ferraris-Kohn (Tschechoslowakei) auf dem Flugzeug "Smolik 20" mit 1235 Punkten den ersten, Fr. Jozja Miltuska aus Mailand mit 1201 Punkten den 2. und der Tscheche František Novák mit 1283 Punkten den 3. Platz.

Von den polnischen Teilnehmern nahm Wysiecki aus dem Warschauer Aeroklub auf "RWD 5" mit 3702 Punkten den 1., Dr. Pietrowski aus Krakau mit 2703 Punkten den 2. und Janusz Moscielski mit 2193 Punkten den 3. Preis.

Die Sternflieger in Lpz.

Auf dem Lodzer Flugplatz in Lublinie landeten gestern nachmittag 6 tschechische, 1 jugoslawisches und 11 polnische Flugzeuge. Als erste kam Fr. Kohn auf der tschechischen Maschine B. D. U. Nachdem die Flieger eine Begegnung ihrer Flugpapiere erhalten hatten, flogen sie gegen 5 Uhr weiter nach Warschau. Kurz darauf erhielt das Kommando des Lodzer Flugplatzes die telefonische Nachricht von dem

Unfall eines Flugzeuges.

An den Unfallort wurde sofort eine Rettungsmannschaft entsandt. Es stellte sich heraus, daß das tschechische Flugzeug, D. D. U. O., das von dem Konstrukteur Hruska gesteuert wurde, verunglüht war. Der Flieger sah sich infolge plötzlichen Motorzahndens gezwungen, auf ungeeigneten Boden zu landen. Das Flugzeug schlug dabei um, der Propeller brach, und das Untergestell wurde beschädigt. Der Flieger selbst kam heil davon. Das beschädigte Flugzeug wurde auf die nächste Eisenbahnstation geschafft. Flieger Hruska fuhr gegen Morgen nach Warschau.

darauf zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Auch dieses Urteil wurde aufgehoben, und der Mann hatte sich nunmehr nochmals vor dem Krafauer Schwurgericht zu verantworten.

Am vorletzten Tage der Verhandlung erlitt Sarna einen Tobsuchtsanfall, zertrümmerte ein Tischchen und hätte wahrscheinlich noch mehr Unheil angerichtet, wenn er nicht — mit großer Mühe — überwältigt worden wäre.

Vorgestern wurde das Urteil verkündet: die Schuldfrage war von allen zwölf Geschworenen verneint worden, und Sarna wurde demgemäß freigesprochen. Der Staatsanwalt hat Kassation angekündigt

Auszusagen "hat im guten Glauben gehandelt"

Der Ruszczewski-Prozeß wurde gestern trotz des Feiertags fortgesetzt. Nach der Replik des Generalstaatsanwalts wurde dem Angeklagten das Wort erteilt. In 4stündigen Ausführungen versuchte er sich von allen Vorwürfen zu reinigen, indem er angab, in guter Absicht und nicht zu seinem Nutzen gehandelt zu haben.

Der Flugverkehr 1929/32

Das Statistische Hauptamt veröffentlicht die nachstehenden Angaben über die Leistungen der polnischen Fluglinien "LOT" u. G. in den 4 Jahren ihres Bestehens.

	1929	1930	1931	1932
Waren- und Güter- transport in kg.	16 428	13 682	14 697	11 187
Posttransport in kg.	334 803	429 353	370 007	339 492
Durchgefahrene Flüge	35 977	38 728	36 343	25 494
Flugkilometer in 1.000	6 584	6 052	5 895	5 474

Im letzten Jahre, verglichen mit 1931, ist hierauf der Warentransport der "LOT" nur um 8 Prozent, die Passagierbeförderung dagegen um 25 Prozent zurückgegangen.

A.

Tomaschow. Der Siegelerbiger Paul Krieg †. Nach langer Krankheit verschied gestern in Tomaschow Herr Paul Krieg. Der Verstorbene war von Jugend auf Herzkrank, doch erreichte er ein Alter von 53 Jahren. Der Tod seines vor 3 Monaten verstorbenen Bruders Otto, hat ihn derart ergriffen, daß sein Zustand von da ab von Tag zu Tag sich verschlechterte und er nun von seinem Leid erlöst wurde.

Infolge seines Leidens blieb er unverheiratet, widmete sich jedoch mit viel Verständnis und Fleiß der von der Familie betriebenen Siegelerb und Landwirtschaft. Alle, die mit ihm in geschäftlichen Beziehungen waren, schätzten ihn als tüchtigen und beliebten Mann mit edlen Charaktereigenschaften. Im öffentlichen Leben ist er infolge seines Leidens nicht hervorgetreten, hat jedoch im Stillen viel für die Wohltätigkeit und Rücksichtnahme getan.

Er ruhe sanft!

Auskündigungen

Vortrag im Deutschen Lehrerverein. Uns wird geschrieben: Morgen, Sonnabend, um 8^{1/2} Uhr abends, wird Herr Lehrer Zahale im Lesesimmer des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111, für die Mitglieder des Deutschen Lehrervereins einen Vortrag über die Projekte bereits Bekanntmachung der deutschen Rechtschreibung halten. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Wundfuß-Klasse

Sonnabend, den 27. Mai.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06.30: Weiter, Wiedeholung der wichtigsten Abendnachrichten. Tagespruch, Morgenchoral. Abendl. bis 08.00: Konzert. 10.00: Nachr. 12.00: Weiter. Abendl.: Schulkonzert, Volksliederkonzert. 13.45: Nachr. 14.00: Marsche und Lieder des neuen Deutschlands. 15.00: Kinderkonzertstunde. 17.30: Bläser für Saxophon. 18.00: Gedicht. 18.05: Aus Operetten. 18.30: Reisen und Abenteuer. Hans Janesch: "Wie wilde Völker jagen". 18.50: Weiter für die Landwirtschaft. Abendl.: Kurzbericht des Dramatischen Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Schrammelmusik. 21.00: Konzert. 22.00: Weiter, Presse, Sport. 23.00: Nachmitt. 00.00: Gedientseier.

Leipzig. 389,6 M. 20.15: Orchesterkonzert. 22.15: Nachrichten. Abendl.: Nachtmusik. Breslau. 325 M. 06.35: Konzert. 11.30: Konzert. 14.05: Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16.20: Unterhaltungskonzert. 18.30: Kleines Konzert. 20.00: Konzert. 21.45: Zeit, Weiter, Presse, Sport. Abendl. bis 24.00: Abendmusik.

Stuttgart. 360,6 M. 20.00: Stunde des Soldaten. Langenberg. 472,4 M. 20.05: Blasmusik. 20.35: "Schöpferin". Rheinischer Volkslied. 22.40: Nachtmusik.

Wien. 517,5 M. 19.10: Klavierkonzerte. 20.00: Übertragung vom Heldenplatz: Monstertkonzert. 22.15: Zigeunermusik.

Prag. 488,6 M. 11.00: Schallplatten. 12.10: Schallpl.

13.40: Schallpl. 16.10: Nachmittagskonzert. 17.50: Schallpl.

19.25: Konzert. 22.15—23.30: Konzert.

Seine Worte haben kaum einen direkten Kontakt mit dem Gesprächspartner. Sie sind sehr trocken vorgebrachte Verkündigungen. Sie sind die Verkündigungen der unmittelbar bevorstehenden beispiellosen Katastrophe der Menschheit und dem nachfolgenden Reich Gottes auf Erden...

„Es wird die zweite große Katastrophe der Menschheit kommen nach der Antike, aber sie wird die größte sein, die man bisher erlebt hat. Es ist eine auschließlich soziale, sozialreligiöse Katastrophe, eine, die in der Krise des Geistes wurzelt. Es erfolgt die Invasion der Barbarei, aber der Barbarei von innen. Krieg, Weltkrieg und Vernichtung.

Es gäbe eine Rettung davor: das Bewußtsein der drohenden Gefahr. Dieses Bewußtsein fehlt.“

„Und was nachher?“

„Nachher folgt die Errichtung des Reiches Gottes. Es wird sich in der sozialen Ordnung verwirklichen. Beides, Katastrophe und Reich Gottes wurden uns prophezeit. Die Katastrophe in der Apokalypse, die sich in der Gegenwart Wort für Wort zu bestätigen beginnt; das Reich Gottes in den Evangelien. Bisher hat man dieses Reich jenseits gesucht — aber es wird auf Erden, ich wiederhole: in der sozialen Ordnung, verwirklicht werden.“

„Will nicht dasselbe der von Ihnen so verdammte Kommunismus?“

„Die extremen Gegensätze berühren sich. Der Kommunismus will, daß die Menschen Gott werden. Es ist aber das Gegenteil richtig: Gott wird auf die Erde kommen. Der Kommunismus ist Hass und Egoismus, das Christentum Liebe und Freiheit. Der Kommunismus ist der Antichrist, der die Katastrophe herbeiführt, die die Vorbereitung des göttlichen Reiches ist.“

Aus dem Reich

Zweimal Todesurteil, einmal 15 Jahre und — freigesprochen

Ein aufsehenerregender Prozeß ist in Krakau zu Ende gegangen.

Auf der Anklagebank saß ein gewisser Andrzej Sarna, der in der Nacht zum 2. Juli 1931 angeblich seine Geliebte mit einem Strick erwürgt hatte. Sarna war seinerzeit vom Bezirksgericht zum Tode verurteilt worden. Das Appellationsgericht hatte das Urteil bestätigt, das Oberste Gericht hatte das Urteil aufgehoben. Sarna wurde

Was ist richtig singen?

Am 21. Mai brachte die "Freie Presse" in der Rubrik, für deren Inhalt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung trägt, einen Artikel unter der aufsehenerregenden Überschrift "Neuland auf dem Gebiete des Gesanges". Daraus geht hervor, daß der Apostel dieser "neuen Lehre" Herr Konzertsänger Biñamägi ist, der sich dazu berufen fühlt, in mehreren Vorträgen über das richtige Singen zu sprechen, um endlich die Menschen über die gewissenlose Irreführung durch die bisherigen Gesanglehrer aufzuläutern.

Der neulich im Konfirmandensaal der St. Trinitatigemeinde stattgehabte Vortrag, der trotz der verheizungsvollen Ankündigungen nur eine kleine Schar Neugieriger angelockt hatte, war geradezu eine Kriegserklärung an alle Gesangspädagogen. Was heute auf dem Gebiete des Kunstgesanges als Resultat jahndertelanger Beobachtungen und eingehendsten Studiums anzuwenden ist, wurde von Herrn Biñamägi auf verleidende Art ins Vächerliche gezerrt. Merkwürdig mutet die Selbstherrlichkeit dieses Mannes an, der alles bisher Gewesene auslöschen möchte, um die eigene, "einzig" wahre Lehre anzukündigen, die kurz gesagt folgendes zum Prinzip hat: man brauche beim Singen nur von den Naturlauten der Kehle, als da sind — Gähnen, Stöhnen und Lachen, auszugehen, um mit Hilfe von einiger Selbsthypnose auf schnellstem Wege das hohe Ziel des richtigen Singens zu erreichen. Dabei vergißt Herr Biñamägi, daß die natürliche Lage der Stimmorgane beim Singen von jeher das Erstrebenswerteste für alle ernsthaften Gesangspädagogen gewesen ist, und daß er selbst seine als Neuland angekündigte Lehre von alten Weisheiten ableitet.

In seinen weiteren Ausführungen widerstreift sich

Herr Biñamägi selbst, indem er einmal behauptet, daß das Singen in wenigen Stunden zu erlernen sei, ein andermal von intensivster, mühsamer Arbeit spricht. Weiter äußert sich der Vortragende erstaunt über jeglichen Gesangsunterricht, sieht die Stimmbildner der Gewissenlosigkeit und verbürgt sie der Ausbeutung des Schülers, preist aber im gleichen Atemzuge sein eigenes Arbeiten und Sichmühlen mit seinen Schülern. Empfindlich stören wirkte auch das Nichtbeherrschern der Sprache, wodurch oft ungewöhnliche Redewendungen entstanden, die leicht den Außenstehen einer Unkenntnis der elementarsten Dinge in Sachen der Atemführung, Klangentstehung usw. erwecken konnten.

Alles in allem hat der Vortrag des Herrn Konzert-

sängers Biñamägi für den Nichtlaien in Dingen des Gesanges weder Neues noch Anregendes gebracht, für den Unwissenden dritten jedoch seine Ausführungen eine ge-

fährliche Irreführung bedeuten.

H. E. S.

Gespräch mit Timofej Mereschkowskij

Dimitri Mereschkowskij hält einen Vortrag: "L'Avenir du Christianisme" („Die Zukunft des Christentums“). Die "Wiener Allg. Zeit." hatte mit dem Dichter-Philosophen die nachfolgende Unterredung:

Dieser leichte christliche Mystiker tritt mir entgegen: klein, gebrechlich, mit gekrümmten Rücken und schief absalzenden Schultern — nur die stechenden Augen in dem dünnen und dünn behaarten Gesicht verraten die unerhörte Behemengnis dieses Lebens. Er hält sich gleichsam in seinen Körper wie in seine Kleider ein. Oder besser gesagt: Körper und Kleid sind ihm gleichsam eine Schanze, aus der er nur hervortritt, wenn er sich an einsam fühlt

SPORT und SPIEL

Die Lodzer Meisterschaft der „A“-Klasse

W. K. S. Meister der ersten Runde — L. S. und T.-Verein Aufenseiter

Die gestrigen Spiele haben sowohl über die Führung, wie auch über die beiden Aufenseiter entschieden: W. K. S., dessen Mannschaft gut vorbereitet zu der Meisterschaft gestartet war, sicherte sich einen weiteren Erfolg, was ihm den ersten Platz in der Frühjahrsmeisterschaft einbrachte. Der VfL Meister, der wieder in neuer Ausfage angetreten war, musste sich der Wima beugen und diese vorlassen, um neben Makkabi als Aufenseiter dazustehen: der erwartete Umstieg bei den Turnern scheint noch weit im Felde zu sein.

W. K. S. — Widzew 3:1 (1:1).

Obwohl Widzew den erwarteten Erfolg und starken Siegeswillen gebracht hatte, reichten diese nicht aus, um W. K. S., dessen Elf sich auf dem total durchschnittenen Boden „besser“ fühlte, zur Strecke zu bringen. Die Arbeiter-Elf, die ohne Augustyniak angetreten war, hielt anfangs das Heft in der Hand: ihren entschlossenen Angriffen entsprang auch bald durch den Wimsauk das erste Tor. Allmählich kam aber W. K. S. deutlich auf, um durch den behenden Stolarik das Spiel bis zur Pause einzustellen. Nach Seitenwechsel wurden die Platzwirte tonangebend. Durch den Halbinken und den Mittelsmann kam W. K. S. zu 3:1.

Wima — L. Sp. u. T.-Verein 3:1 (0:0).

Gegen die spielfeste Elf der Platzwirte trat der VfL Meister wieder in verändertem Beifand an: für Krušewicki, Radomski, Trriebel fand sich Ersatz, der aber sehr schwach war: eine Ausnahme bildete Widzew II, der vielleicht vollwertiger Nachfolger von Pogodzinski sein wird. Ungemein schwach im Sturm, hatte die Turnerefel auch in der Defensive Lücken. Wima war eine gleichmäßige

Gedania (Danzig) in Lodz

L. K. S. bleibt vor einer Niederlage verschont. Resultat 3:3 (2:2).

Das unwirtliche Wetter hatte nur wenig Zuschauer auf den LKS-Platz gelockt, so daß die Lodzer in finanzieller Hinsicht sicher nicht auf ihre Rechnung gekommen sind. Sportlich fiel die Veranstaltung gut aus: die Fußballelf aus Danzig entpuppten sich nämlich als eine gut eingespielte, spielfeste Elf. Wenn sie in technischer Hinsicht manchen Schliff nötig hätte, so war sie als Einheit entschieden besser als ihr Gegner: taktisch auf Höhe, genau im Zuspiel, ohne Zögern und dabei schußfertig, hatte Gedania keine auffallend schwachen Punkte. Ihre Spielweise verrät zwar keine höhere Schulung, aber sie reichte aus, um L. K. S. zur größten Anstrengung zu bringen; nur mit Mühe entging diese einer Niederlage, welche dem Verlauf nach am Platze gewesen wäre. In der Aufstellung Sakubiec, Karasiak, Fliegel, Janczyk, Wellnitz, Kubala, Krul, Feja, Trzmiela (!), Müller, Duka bot L. K. S. eine weit schwächere Leistung als erwartet wurde. Neben sehr gut disponierten Spielern wie Krul, Karasiak, Janczyk hatten die Lodzer recht schwache: Trzmiela und Fliegel versagten genau wie Feja, der nach der Pause ganz ausfiel.

Das Spiel selbst gestaltete sich ziemlich interessant: anfänglich deutete alles auf einen Sieg der Lodzer hin, denn schon in der 2. Minute sandte Krul ein. Allmählich kamen die Gäste aber auf: ihre flotten entschlossenen Züge brachten das Tor der Lodzer oft in Gefahr. Glücklicher zeigte sich L. K. S., der durch Feja in der 21. Minute zu 2:0 kam. Kurz darauf folgte der erste Treffer für Gedania und bald darauf der zweite. Nach Seitenwechsel kam L. K. S. anfänglich auf, und ein prächtiges Tor von Krul brachte ihn noch einmal in Führung. Ein Sieg sollte den Lodzern aber nicht beschieden sein, denn die Danziger Fußballer, die entschieden mehr vom Spiel halten, holten sich den mehr als verdienten Ausgleich in der 30. Minute. a. r.

Fußball im Ausland

Deutschlands Fußballmeister verliert in der Schweiz.

h. Der vorjährige deutsche Fußballmeister Bayern (München) weilt gestern in Zürich um ein Gesellschaftsspiel gegen Helas (Zürich) ausgetragen. Vor 30 000 Zuschauern legten die Einheimischen 2:0 (1:0).

Schotten siegen 5:0.

h. Ein weiteres Lehrspiel absolvierten gestern die Glasgower Rangers in Bochum gegen eine deutsche Bundesliga-Mannschaft und siegten 5:0 (2:0).

Basel — Berlin 1:1 (0:0).

h. In Basel fand gestern das neunte Städtespiel im Fußball Basel-Berlin statt, welches einen unentschiedenen 1:1-Verlauf nahm. Wegen des unbeständigen Wetters sandten sich lediglich 6000 Zuschauer auf dem Ranghof-Platz ein, waren jedoch Zeugen eines technisch hochwertigen Spieles. In der 27. Minute der zweiten Halbzeit schießt Kiriemeier den Führungstreffer. 11 Minuten darauf fällt der Ausgleich durch den schweizerischen Mittelfürmer.

Frankreich — Wales 1:1 (0:0).

h. Auf dem Colombo-Stadion bei Paris wurde gestern vor 20 000 Zuschauern das Länderspiel im Fußball Frankreich — Wales ausgetragen, welches für Frankreich mit dem ehrenvollen Resultat 1:1 endete.

Mannschaft, die das größere Spielverständnis zeigte und sich auf dem schweren Boden sicher fühlte. Ihr Sturm zeigte vor dem Tor die größere Entschlossenheit und ziemlich starke Schußkraft. Der Verlauf lag in der ersten Halbzeit ein offenes Spiel. Nach der Pause kam Wima auf, und ein Freistoß von Sirkczynski brachte ihr unter wesentlicher Beihilfe von Laž der Führer, dem bald ein Köpfler des Wimsauks folgte. Scharfe Gegenangriffe der Turnier brachte den Ehrentreffer (Bergmann). Kurz vor Schluss brachte ein Selbstmord von Sokolowski das 3:1-Resultat.

Die Tabelle hat nun folgendes Gepräge:

Verein	Spiele	Punkte	Tore
W. K. S.	8	14:2	18:5
S. K. S.	7	10:4	17:5
Union-Touring	7	10:4	11:6
L. K. S. IB	8	8:8	9:10
Haloch	7	7:7	9:9
Widzew	7	6:8	5:12
Wima	7	5:9	16:15
L. Sp. u. T.-V.	8	4:12	9:17
Makkabi	7	2:12	8:23
			a. r.

Das einzige Ligaspield: Pogon — 22. Reg. 4:1

es. Das einzige Ligaspield des gestrigen Tages wurde in Lemberg zwischen der Pogon und dem 22. Inf.-Reg. ausgetragen. Das Spiel endete 4:1 (1:1) für Pogon. Tore schossen Lagodzki, Matus und Zimmer für den Altmaster, Swientolowski für die Militärs.

Sparta — Victoria (Zislow) 5:2 (1:1).

h. In Prag fand gestern vor 25 000 Zuschauern das überaus wichtige Meisterschaftsspiel Sparta — Victoria (Zislow) statt, welches Sparta überlegen 5:2 gewann.

Die mißlungene Auslandstournee der „Wisia“
Bisher 5 Niederlagen und kein Sieg.

PAT. Vor dem Spiel gegen den „Racing Club“ in Paris, über das wir bereits berichtet haben, spielte die Krakauer Fußballmannschaft in Bruay gegen eine Mannschaft des polnischen Fußballverbandes in Frankreich und verlor auch hier 1:2 (1:0). Die „Wisia“ hat bisher in Frankreich und Belgien insgesamt 5 Treffen absolviert und alle verloren. Das Gesamtorverhältnis lautet 3:14.

PAT. „Austria“ gewinnt den Pofal von Wien. Am gestrigen Donnerstag wurde ein Fußballwettbewerb um einen Pofal der Stadt Wien beendet. In der Endrunde schlug „Austria“ den Club „B. A. C.“ 1:0. Die „Austria“ wird demzufolge Österreich in den Kämpfen um den Mistro-Pokal vertreten.

es. Lodzer Schießmeisterschaften. Gestern fanden Schießwettbewerbe um die Meisterschaft von Lodz statt. Im 100-Meter-Schießen gewann Hauptmann Gosiewicz mit 192 von 200 möglichen Punkten den Meistertitel, als Mannschaft gewann der Schützenklub SGS mit 910 Punkten den Titel sowohl bei den Männer- als auch bei den Frauenwettbewerben. Meisterin wurde Rydlewitsch (PAS) mit 183 Punkten. Im Pistolenchießen über 50 Meter wurde Nowicki (SGS) erster mit 248 von 300 möglichen Punkten. Mannschaftsmeister wurde PAS mit 647 Punkten vor SGS (639 Punkte).

es. Verregneter. Gestern sind in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen wegen des Regenwetters abgesagt worden: das Radrennen um die Meisterschaft der „Wima“, die Boxveranstaltung des Vereins TAKP, die Sportspiele und der Motorrad-Staffellauf.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus brachten wiederum einige interessante Kämpfe, die vor gut besetztem Haus stattfanden. Im ersten Treffen siegte der Wiener Kawan über Ujbo durch Nelson. Ferner betrat der Tscheche Prohaska und Karlewski die Matte. Durch die brutale Kampfart des Tschechen wurde das Publikum sehr erregt und gab seinem Unwillen in Protestkreisen Ausdruck. In der 17. Minute gelang es Prohaska, seinen Gegner auf die Schultern zu legen. Das darauf folgende Treffen zwischen Krauser und dem Russen Gromow mußte für kurze Zeit unterbrochen werden, da Gromow mit dem Kopf an einen Pfahl des Ringes schlug und für eine Weile kampfunfähig war. Dem nun weit überlegenen Krauser gelang es daher später leicht, den Russen niederrzuringen. Der Kampf dauerte trotzdem 35 Minuten. Sehr hart kämpften Grabowski und Budrus. Während ersterer seinen mit Vorliebe angewandten Nelson anzuwenden versuchte, operierte Budrus mit Krawatten. Zweimal befand sich der Deutsche im Nelson, konnte sich aber immer wieder daraus befreien, so daß die drei Runden ergebnislos verliefen. Szczerbinski siegte darauf über Wieloch in 7 Minuten.

Heute kämpfen folgende Paare: Prohaska — Krauser, entscheidend: Bielewicz — Kawan, Czaja (Ungarn) — Biernacki, Szczerbinski — Gromow und Grabowski — Garlowienko.

h. Internationale Motorbootrennen auf dem Gardasee. Auf dem Gardasee wurden gestern internationale Motorbootrennen veranstaltet. Der Italiener Bechle belegte auf dem Boot „Vita 3“ mit 94,66 Stdkm. den ersten Platz vor Wannamatter (USA).

Polnische Niederlagen bei den französischen Tennismeisterschaften

Im weiteren Verlauf der internationalen französischen Tennismeisterschaften wurden die polnischen Teilnehmer ausgeschaltet und greifen erst wieder am Montag in den Einzelspielen in den Kampf ein. Das Paar Fr. Tendrzejowska-Toczyńska verlor gegen Fr. Whittingstall-Hughes 4:6, 4:6, Fr. Tendrzejowska-Barlowi wurden von Henrotin-Rosamberg 4:6, 3:6 geschlagen.

Am gestrigen Himmelfahrtstage wurden die Damen doppel bis zur Vorschlußrunde gebracht und im Herren einzeln die letzten acht Teilnehmer ermittelt. Mit den Einzelspielen wurde auch begonnen. Die gestrigen Resultate lauten:

Damen doppel: Seriven, Sigart — C. Aufem, Krahwinke 6:4, 8:6; Mathieu, Rynam — Heely, James 6:0, 6:1; Henrotin, Rosamberg — Jacobs, Adamoff 3:6, 6:4, 6:3.

Herreneinzel: Brenn, Shields — Kirby, Garrison v. o.; Crawford, Turnhall — Gentien, Jonrus 6:4, 6:2, 3:6, 6:3; Cochet, Merlin — v. Kehrling, Gabrie 6:4, 5:7, 6:4, 6:2; Satoh, Nunei — Lee, Wilde 4:6, 6:3, 6:4, 6:2.

Gemischte Doppel: Bartieu, Gienßen — Wittingshall, Graham 5:7, 6:3, 7:5; Ryan, Garrison — Ruthall, Perr 7:9, 6:2, 6:3; Henrotin, Barotra — Jeanet, Lee 1:6, 6:3, 7:5; Krahwinke, v. Tramm — Mathieu, Brugnon 7:5, 6:4.

Herreneinzel: Malecek — Augustin 6:3, 6:3, 6:0; Rochet — Combemale 6:4, 6:4, 6:1; Palmieri — Bartieu 8:6, 4:6, 6:4, 6:1, 6:3; Mercier — Bernier 6:1, 6:1, 6:0; de Stefani — Hecht 6:4, 6:1, 6:2.

Weitere polnische Tennisfolge in Lettland

PAT. Am zweiten Tag des internationalen Tennisturniers um die Meisterschaft von Lettland in Riga konnten die polnischen Teilnehmer weitere Erfolge buchen. Fr. Dubienska schlug Fr. Jacobs 6:0, 6:0, Georg Stolarow schlug den guten Spieler Kronberg 6:1, 3:6, 6:3, das Paar Fr. Dubienska-Stolarow warf das lettische Paar Fr. Stoddart-Laerum leicht 6:1, 6:1 aus dem Rennen.

Tenniskampf Polen — Monaco 3:2

PAT. Am gestrigen letzten Tage des Tennisländerschafts-Polens — Monaco wurden die beiden noch ausstehenden Einzel ausgetragen. Hebdz konnte Galleps überlegen 6:0, 6:2, 6:3 abschließen, während Landau (Monaco) erst nach hartem Kampf Wittmann 3:6, 1:6, 6:2, 6:3, 6:3 zu schlagen vermochte. Der nach Art der Davis-polnischen ausgetragene Länderkampf hat also mit dem knappen 3:2-Sieg der polnischen Mannschaft geendet.

Neuer Rekordflug Mittelholzers



Walter Mittelholzer vor seiner Maschine. Der schwedische Pilot Walter Mittelholzer hat in aller Stille wieder eine hervorragende Flugleistung vollbracht. In 3 Stunden 50 Minuten beförderte er Post von Zürich nach Tunis und kehrte am gleichen Tage mit Post in 4 Stunden 10 Minuten zu seinem Heimatort zurück. Die Entfernung Zürich-Tunis über Kortista-Rom beträgt 1200 Kilometer. Mittelholzer flog mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 305 Stundenkilometern.

h. Merini gewinnt auch die 16. Etappe. Die schwedische Etappe der Italiemannschaft Udine-Barzana — 212,2 Km. — gewann der Italiener Merini in 7:35,02 vor Cones (Belgien), 3. Loncke (Belgien), 4. Rinaldi (Italien), 5. Boves (Frankreich). Alfredo Binda kam als 16. an, liegt trotzdem im Gesamtklassement mit 95:31,46 an der Spitze vor Dennis (Belgien) 95:40,20, 3. Piemontesi (Italien) 95:44,17, 4. Boves, 5. Grandi, 6. Moretti, 7. Geyer, 8. Stöpel.

Kunst und Wissen

× **Neuer Rektor polnischer Hochschulen.** Während der Wahl des Rektors des Warschauer Polytechnikums wurde einstimmig der schiedende Rektor Dr. Wiesław Chrzanowski gewählt, doch verzichtete dieser im Anbetracht seines schlechten Gesundheitszustandes auf dieses Amt. Im zweiten Wahlgang wurde einstimmig Prof. Eduard Warhalowski, der Dekan der Abteilung für Hydrotechnik und Geodäsie gewählt.

Zum Rektor der Krakauer Bergakademie wurde Dr. Waleri Goetel, ordentlicher Professor für allgemeine Geologie und Paläontologie und bisheriger Dekan der Fakultät für Bergbau, gewählt.

Zum Rektor des Lemberger Polytechnikums wurde Prof. Antoni Lomnicki gewählt.

Der Vorsitzende des polnischen Pen-Clubs zutreten. Der Vorsitzende des polnischen Pen-Clubs, Ferdinand Goetel, legte sein Amt wieder. Seinen Rücktritt begründet er mit Arbeitsüberlastung.

Vom Film

"Sztuka"

„24 Stunden Menschenleben“.

Bisher war es ungefähr so: man führte in amerikanischen Filmen das Erleben langer Jahre vor, indem in Lücken Szenen düsterer Tragik aufgerollt wurde. Der gegenwärtig in der „Sztuka“ vorgeführte Film „24 Stunden“ verläuft nun, damit aufzuräumen und dem Zuschauer das Geschehen eines einzigen Tages vorzuführen.

Alles nur menschlich Denkbare geht in diesen 24 Stunden vor. Da wird gefiebert, gehaftet, geweint, gelacht, getrunken und gemordet. Gemordet wird eine Cabarettjägerin, die die Freundin eines Millionärs ist. Dieser wird verdächtigt, den Totschlag begangen zu haben. Die Untersuchung beweist seine Unschuld. Er wird auf freien Fuß gesetzt und findet zu seiner Frau zurück. Zweifellos einer von den wenigen Filmen, die ihre Stärke im Schauspieler haben. Eine überzeugende Darstellung bringt Eddie Broff. Sein Minenpiel ist nicht ausgiebig, er legt vielmehr Hauptgewicht auf Augenausdruck und disziplinierte Bewegungen, wodurch er seine persönliche Note ausdrückt. Miriam Hopkins kommt wenig zur Geltung, da sie nur andeutend, sich nicht genug überzeugend gibt. Ray Francis als Dame von Welt mit vornehmer Gelassenheit, ergebener Liebe.

Im Beiprogramm ein polnischer Film aus dem Jahre 1919, „Die Stimme hinter dem Dorf“. Dort könnte dieser Film noch mit Erfolg vorgeführt werden.

Kiepura filmt in Hollywood. Die Wiener Vertretung der amerikanischen Filmgesellschaft „Universal Corporation“ schloss mit dem polnischen Tenor Kiepura einen Vertrag auf einen Film, der im Sommer dieses Jahres in Hollywood gedreht werden soll. Kiepura verlangte 75 000 Dollar Honorar, erhielt aber nur 45 000.

Aus aller Welt

Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

Zwei Tote, vier Verletzte.

Paris, 26. Mai.

Ein italienisches Wasserflugzeug, das den regelmäßigen Dienst auf der Strecke Barcelona—Marseille—Genau versteht, ist am Donnerstag nachmittag kurz nach dem Start in Marseille in das Meer gestürzt. Zwei Insassen, ein Amerikaner und der Funker, waren auf der Stelle tot, während vier andere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

5 Todesopfer eines Eisenbahnunglücks

PAT. In der Nähe von Wimbleton entgleiste ein Zug, wobei fünf Personen getötet und vier verletzt wurden.

Schweres Fliegerunglück vor den Zuschauertribünen

Einer Meldung der PAT aus Berlin folge, ereignete sich gestern auf dem internationalen Automobil- und Fliegerturnier in Wiesbaden ein Unglück. Kurz vor dem Start der Autos stürzte ein über dem Flugplatz freispendes Flugzeug aus geringer Höhe ab. Pilot und Mechaniker waren augenscheinlich tot, ein über den Platz gehender Beamter wurde lebensgefährlich verletzt. Die Katastrophe ereignete sich in einer Entfernung von ungefähr 20 Meter von den Haupttribünen.

Todesurteil gegen zwei kommunistische Mörder

Chemnitz, 26. Mai.

Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung am Dienstag, 6. Uhr nachmittag, die Chemnitzer Kommunisten Maurer Winkler (24 Jahre) und Bauarbeiter Barthl (31 Jahre) wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode. Sie hatten am 4. August 1932 den 31-jährigen Chemnitzer Zahnarzt Krebs, der Nationalsozialist war, im Café Herold in Chemnitz, einem bekannten nationalsozialistischen Verkehrslokal, ohne jeden Anlaß erschossen.

Diplomat begeht Selbstmord. In Helsingfors hat gestern ein französischer Diplomat unter auffälliger Begleitung in Selbstmord verübt. Legationssekretär De Lagarenne stürzte sich aus dem vierten Stock seiner Wohnung auf die Straße. Er blieb an einem Eisengitter hängen, und war, als man ihn aufhob, bereits tot. Der Diplomat hatte nur Nachtkleidung an. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt.

Gesunde Zähne — reiner Atem... zwei wichtige Liebreize

Die gewissenhafte Pflege der Zähne wird oft viel zu sehr vernachlässigt. Jeder sollte wissen, dass nur gesunde Zähne wirklich schön sein können. Die tägliche gründliche Reinigung der Zähne bildet die Grundlage für ihre Gesundheit, wobei die Wahl der richtigen Zahnpasta eine ausschlaggebende Rolle spielt.

Colgate's reinigt den Atem frisch und rein.



Colgate's reinigt den Atem frisch und rein.



Nach langem, schweren Leiden verschied im Herrn am Himmelfahrtstage um 6 Uhr nachmittags mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Paul Krieg

im eben verlebten 53. Lebensjahre. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 28. Mai, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus auf dem evangelischen Friedhofe in Tomaszow statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.



Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 25. Mai, morgens 2 Uhr, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Bertha Fischer

geb. Seidel

im 70. Lebensjahre nach längerem Krankenlager sanft in dem Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag, präzise 4.30 Uhr, vom Trauerhause, Napiórkowskiego 70, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.



Kirchengesangverein
der St. Trinitatisgemeinde
zu Lodz

Hiermit erfüllen wir die
traurige Pflicht, die Herren
Mitglieder vom Ableben
unseres langjährigen Mit-
gliedes, Herrn

Theodor Meyerhoff

in Kenntnis zu setzen. Der Verstorbene hat
unserem Verein durch fast drei Jahrzehnte sehr
reges Interesse entgegengebracht und werden
wir sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Der Vorstand.

P. S. Die Herren Mitglieder, aktiv und
passiv, werden eracht, an der am Sonnabend,
den 27. d. M., pünktlich 4 Uhr nachmittags,
vom Trauerhause, Petrikauer Straße 161, aus
auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden
Beerdigung, vollzählig teilzunehmen.

Bei Bedarf an
Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt sich die Firma S. Buchholz, Lodz,
Piotrkowska 156. 205



Kirchengesangverein
der St. Johannisgemeinde zu Lodz

Am Sonntag, den 28. Mai d. J., ver-
anstalten wir einen

Herrenausflug

nach dem Besitztum des Herrn Adolf Zanger in Langówek,
Brzozowastra 11, Haltestelle Nadogoszcz. Die Herren Mit-
glieder werden hiermit höflich ersucht an dem Ausflug
recht zahlreich teilzunehmen. Männer und Freunde un-
seres Vereins sind herzlich willkommen. Sammelpunkt
8 Uhr morgens am Baluter Ring.

Vereinswirtschaft ab 8 Uhr am Platze.

Die Verwaltung.

P. S. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gajala, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Handeltreibende, Haufer und Agenten zum Verkauf einiger, in jedem Haushalt gebräuchter Artikel gesucht. Näheres Jarmenhofer, Nr. 28, Wohn. 12. 41000

Brillanten Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. S. Lissel, Piotrkowska Nr. 5.

Sonnige 2 Zimmer und Küche in ruhigem, sauberem Hause, sowie 1 Zimmer u. Küche von sofort zu vermieten. Näheres beim Wächter Petrikauer Str. 292. 4972

Sonniges möbliertes Zimmer auch für kurzen Aufenthalt, zu vermieten. Wulczańskastraße 117, Wohn. 5.

Dr. HELLER

4515
Spezialarzt für Haut-, Barn- u. venerische Krankheiten
wohnt jetzt Traugutta 8, Tel. 179-89
Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends
Sonntags von 11-2.

Dr. med.

Julius KAHANE

Innere Krankheiten
Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5-7 Uhr abends. 4515

Doktor 4512

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Namrot 7, Tel. 128-07.
Empfängt von 10-12 und von 5-7 Uhr abends. 4515

Dr. med. E. Ecker

Kilińskiego 143

das 3. Haus v. der Glowna
haut-, barn- u. Geschlechts-
krankheiten. — Empfängs-
stunden: 12-1 und 3½
bis 8 Uhr. 4515

Su che Wohnung! 2 kleine Zimmer und
Küche oder 1 großes Zimmer und Küche, möglichst
Sonnenseite. Anfragen unter „Saubere Woh-
nung“ an die Gesch. der „Freien Presse“ erbe-
ten. 340

Schlafzimmer, Speisezimmer, modern,
in bekannter Güte billig abzugeben. Möbelfab-
lerei O. Hempel, Sienkiewicza 59. 318

Sonniges möbliertes Zimmer, mit
separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben.
Zu besichtigen von 11-4 Uhr. Wulczańska 228
Wohnung 11. 134

Danziger Sonntags-Zeitung

mit den illustrierten Beilagen

Aus dem Reich der Frau | Für den Herrn

Jeden Sonntag neu

Einzelnummer 50 Groschen
3-Monatsabonnement 5.85 Złoty
frei Haus.
Abonnements durch „Libertas“, Petrikauer Strasse 86.